

# Zwölfjährige erhält den Hermann-Hölter-Preis

Majana Kabisch für außergewöhnliches soziales Engagement und innovative Ideen ausgezeichnet

Von Katrin Simoneit

Zum 15. Mal wurde jetzt der Hermann-Hölter-Preis verliehen. Diesjährige Preisträgerin ist die erst zwölfjährige Majana Kabisch, die in jungen Jahren schon ein außergewöhnliches soziales Denken und Engagement zeigt. So wunderte es nicht, dass das Martinszentrum bis auf den letzten Platz besetzt war.

Majana ist durch die Arbeit ihrer Mutter im Awo-Seniorenzentrum in Fuhlenbrock mit den Bewohnern in Kontakt gekommen. „Ich war damals sieben und wollte einfach mal mitgehen, habe dann mit den Bewohnern ‚Mensch ärgere dich nicht‘ gespielt“, erinnert sie sich. Dann war ihr Interesse geweckt. Fortan besuchte sie die Bewohner regelmäßig, spielt, bastelt oder singt mit ihnen, nun schon seit über vier Jahren.

„In der Grundschule hatte ich einen Nähkurs und habe gelernt, Ta-

schentüchertaschen zu nähen. Ich dachte, das können die alten Menschen auch gut brauchen.“ Ihre „Ta-TüTas“ stießen auf sofortige Begeisterung. Majana dachte bald in größeren Dimensionen. „Ich nähte Taschen für Kosmetik oder Hygieneartikel, schrieb Firmen an, die mir net-

terweise kostenlos Zahnpasta oder Seife zur Verfügung stellten“, erzählt sie stolz. Auch Umhängetaschen oder Nackenkissen in Herzform hat sie für die Bewohner genäht. „Die Herzkissen habe ich einem Arzt gezeigt. Er nimmt sie nun für Patienten mit Muskelschmerzen.“ Eine würdi-

ge Preisträgerin, da ist die fünfköpfige Jury des Vereins einig. „Sie hat ihre soziale Ader entdeckt, weiter entwickelt, setzt sich für andere ein: ein außergewöhnliches soziales Bewusstsein“, sagt der Vereinsvorsitzende Uwe Schipper.

Dennoch steht der Verein vor Einschnitten. „Viele Kollegen und auch Schüler kennen Hermann Hölter nicht mehr und es wird immer schwieriger, Mitglieder zu werben“, betont er. Dabei wird ein Verein, der Zivilcourage und Menschlichkeit fördert in der heutigen Zeit mehr denn je gebraucht. Ein von Zivilcourage, Toleranz und Hilfsbereitschaft gegenüber jungen und alten Menschen, Flüchtlingen und Andersdenkenden durchzogenes Leben wollten die ehemaligen Kollegen des 1995 plötzlich verstorbenen Lehrers Hermann Hölter nicht unbeachtet lassen und riefen 1996 den nach ihm benannten Preis ins Leben.



Majana Kabisch (m.) erhält den 15. Hermann-Hölter-Preis. Uwe Schipper (l.) überreichte mit Geerthege Manoharadas (3.v.l.) den Preis.

FOTO: THOMAS GÖDDE